

Allschwil den 27.05.20

## **Bericht an den Einwohnerrat betreffend die Prüfung des Geschäftsberichts 2019**

### **1. Ausgangslage**

Gemäss § 22 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats (ER) hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Geschäftsberichte des Gemeinderates sowie die Tätigkeitsberichte (nachfolgend ebenfalls Geschäftsberichte genannt) der vom Einwohnerrat gewählten Räte und Behörden zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten.

### **2. Vorgehen und Prüfungsumfang**

Die GPK ist den oben erwähnten Auftrag wie folgt angegangen:

1. Studium der Geschäftsberichte durch die Mitglieder der GPK.
2. Sammlung und Formulierung der Feststellungen in Form von schriftlichen Fragen an den Gemeinderat.
3. Einladung zur Stellungnahme des Gemeinderates und der Verwaltung zu den Feststellungen und Fragen der GPK im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung vom 18. Mai 2020 in Vertretung der Gemeindevizepräsident Franz Vogt und des Leiter Gemeindeverwaltung Patrick Dill.

### **3. Ergebnisse der Prüfungen**

Folgend geht die GPK auf ihre Feststellungen zu Geschäften sowie einzelnen Sachverhalte ein, welche sie gezielter hervorheben möchte.

#### **3.1 Integrationskonzept – Geschäft 4295 S.6**

Im Geschäftsbericht 2019 erhält der Einwohnerrat erneut Kenntnis darüber, dass die überwiesene Motion Integrationskonzept aufgrund der Leitbildmassnahmen überprüft und zurückgestellt wurde. Die von der GPK gestellte Frage nach der Begründung und den Resultaten der Relevanz-Überprüfung wurde schriftlich lediglich mit einen Prozessbeschreibung beantwortet. Die Frage konnte auch während der gemeinsamen Sitzung mit Franz Vogt und Patrick Dill nicht abschliessend beantwortet werden.

Folgend zur Erinnerung die Aussagen des Gemeinderates zum Geschäft 4295 in den Geschäftsberichten 2016 – 2019:

2016:

*INTEGRATIONSKONZEPT Geschäft 4295, Motion, Bruno Gadola, SP-Fraktion vom 18.05.2016 Die Motion wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 behandelt und überwiesen. Das Departement Soziale Dienste –Gesundheit prüfte zusammen mit dem Verantwortlichen des Fachbereichs Integration der Sicherheitsdirektion BL eine mögliche Teilnahme am kantonalen Integrationsprojekt «Communis» und kam zum Schluss, dem Gemeinderat eine Teilnahme an diesem Projekt zu empfehlen. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 hat der Gemeinderat diese Teilnahme entschieden und aktuell läuft das Anmeldeverfahren der zur Mitarbeit eingeladenen 12 Personen resp. Institutionen, die in Allschwil direkt oder indirekt mit Integrationsthemen beschäftigt sind. Diese Arbeitsgruppe wird in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Fachbereich Integration BL in vier Workshops das sogenannte Strategiepapier zur Integrationsfrage in Allschwil erarbeiten. Da die Schlussitzung für den 16. Januar 2018 terminiert ist, kann dieses Strategiepapier dem Einwohnerrat erst danach präsentiert werden.*

2017:

*INTEGRATIONSKONZEPT Geschäft 4295, Motion, Bruno Gadola, SP vom 18.5.2016 Die Motion wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 behandelt und überwiesen. Das damalige Departement SDG prüfte zusammen mit dem Verantwortlichen des Fachbereichs Integration BL (FIBL) eine mögliche Teilnahme am Integrationsprojekt «Communis» und kam zum Schluss, dem Gemeinderat eine Teilnahme zu empfehlen. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 hat der Gemeinderat die Teilnahme entschieden und im Oktober wurde das Projekt mit einer Kick-Off-Veranstaltung gestartet. In zwei anschliessenden Workshops erarbeitete die eingesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung des FIBL ein Gemeindeportrait und leitete daraus die möglichen Integrationsmassnahmen ab. Diese werden im 2. Quartal 2018 in Form eines auf die Gemeinde zugeschnittenen Strategiepapiers dem Einwohnerrat präsentiert.*

2018:

*INTEGRATIONSKONZEPT Geschäft 4295, Motion, Bruno Gadola, SP vom 18.5.2016 Die Motion wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 behandelt und überwiesen. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 hat der Gemeinderat die Teilnahme am Projekt Communis entschieden und im Oktober 2017 wurde das Projekt gestartet. Unter der Leitung der Fachstelle Integration des Kantons wurde ein Gemeindeportrait erarbeitet und mögliche Integrationsmassnahmen entwickelt. Die Umsetzung der Massnahmen wird im Gemeinderat geprüft und entschieden. Im Rahmen der Beantwortung der Motion wird der Einwohnerrat im vierten Quartal 2019 auch über diese Entscheidungen informiert werden.*

2019:

*INTEGRATIONSKONZEPT Geschäft 4295, Motion, Bruno Gadola, SP vom 18.5.2016 Die Motion wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016 behandelt und überwiesen. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 hat der Gemeinderat die Teilnahme am Projekt Communis entschieden und im Oktober 2017 wurde das Projekt gestartet. Unter der Leitung der Fachstelle Integration des Kantons wurde ein Gemeindeportrait erarbeitet und mögliche Integrationsmassnahmen entwickelt. Die Umsetzung der Massnahmen wurde vom Gemeinderat im Rahmen der Entwicklung und Priorisierung der Leitbildmassnahmen geprüft und entschieden, sie zurückzustellen.*

---

Gestützt auf die Aussagen in den dargelegten Berichten ist die GPK der Auffassung, der Gemeinderat hat sich in den vergangenen Jahren nicht ordentlich mit der Motion befasst. Der Gemeinderat hat das Geschäft in den vergangenen zwei Jahren wiederholt oberflächlich begründet verschoben und nun unter dem Vorwand ihrer Leitbildmassnahmen auf unbestimmte Zeit vertagt.

Das stärkste Mittel des Einwohnerrates seine Anliegen über Vorstösse einzubringen ist die Motion. Wird diese aber wie im vorliegenden Fall nicht ordentlich behandelt, ist dies eine Negierung der Legislative gegenüber. Kann zu einer Motion nicht in den geforderten 6 Monaten einen Bericht vorgelegt werden, ist dem Einwohnerrat ein Zwischenbericht zu unterbreiten. Dieser Auflage ist der Gemeinderat im Umfang seines Geschäftsberichts nachgekommen, jedoch sollte nach Ansicht der GPK die Nichteinhaltung der Frist im Zwischenberichtes nachvollziehbar begründet werden. Ebenfalls sollten Zwischenberichte nicht dafür ausgelegt werden, Geschäfte auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Die GPK fordert den Gemeinderat auf dem Einwohnerrat den abschliessenden Bericht zum Geschäft 4295 bis zum Ende des 4. Quartal 2020 zur Behandlung vorzulegen.

### **3.2 Ressort Standortmarketing S.18**

Die GPK hat beim Gemeinderat schriftlich nachgefragt, ob die gemeinderätlichen Ziele der persönlichen Treffen mit wichtigen Unternehmen und KMU erreicht werden konnten. Die schriftliche Beantwortung der Frage war für die GPK wenig aufschlussreich und konnte erst im Gespräch befriedigend beantwortet werden. Die vom Gemeinderat gesetzten Ziele im kommunalen Wirtschaftsförderungskonzeptes, welches dem Einwohnerrat im Oktober 2017 vorgestellt wurde, konnten erneut nicht wie geplant umgesetzt werden. Gemeinderat Franz Vogt orientiert die GPK an der Sitzung darüber, dass das Strategiepapier rückblickend zu ambitioniert verfasst wurde. Dem Gemeinderat fehlen für die Umsetzung aller getroffenen Massnahmen die nötigen personellen Ressourcen. Der Gemeinderat erachtet die geführten vier von beabsichtigten 15 jährlichen Gesprächen und Treffen mit den wichtigsten Unternehmen dennoch als erfolgreich.

Eine unbefriedigende Situation ist aus Sicht der GPK die nicht erfolgten Rückmeldungen der KMU auf die Kontaktaufnahme der Verwaltung. Von über 800 angeschriebenen KMU haben lediglich drei Unternehmen eine Rückmeldung an die Verwaltung zukommen lassen. Die GPK ist über diese niedrige Rücklaufquote erstaunt und erachtet es als eine verpasste Chance der KMU, ihre Anliegen der Einwohnergemeinde direkt vorzulegen. Der Gemeinderat steht im regelmässigen Austausch mit dem Verein KMU Allschwil-Schönenbuch, um auch über den Verbandsweg eine wirtschaftsfördernde Rolle einzunehmen. Obschon das eigene Wirtschaftsförderungskonzept nicht vollumfänglich umgesetzt werden konnte, ist der Gemeinderat im Gespräch der Meinung, seine Ziele der kommunalen Wirtschaftsförderung im Grundsatz erreicht zu haben.

Die GPK empfiehlt dem Gemeinderat dennoch ihr Wirtschaftsförderungskonzept den aktuellen Gegebenheiten und Machbarkeit anzupassen.

### **3.3 Stellenetat S.70**

In den Geschäftsberichten der letzten Jahre musste die GPK wiederholt von stetigem Anstieg im Stellenetat Kenntnis nehmen. Zunahme der Stellenprozentage von 2016 zu 2017 um +980%, 2017 zu 2018 um +103%, 2018 zu 2019 um +775%. Die GPK erwartet in Zukunft bei einer Abweichung von mehr als 50 Stellenprozentage pro Verwaltungsbereich eine entsprechende Erläuterung und Begründung zu diesen Differenzen. Auf Nachfrage im Zuge dieser Entwicklung wurde die GPK in Kenntnis gesetzt, dass bisweilen keine globale mittel- oder längerfristige Personalplanung auf der Verwaltung vorliegt. Ein entsprechendes Planungsprojekt über die zukünftige Entwicklung des Stellenetat ist jedoch bereits in Umsetzung. Die GPK erachtet für die strategische Arbeit des Gemeinderates

---

ein solches Instrument für die Personalplanung als zwingend notwendig und bekräftigt die zeitnahe Realisierung.

### **3.4 Geschäftsbericht Teil Gemeinderat 2019 S.15 - 32**

Wie schon im Geschäftsbericht 2018 nimmt auch im Geschäftsbericht 2019 jeder Gemeinderat Stellung zu seinen geführten Ressorts und gibt hierüber Auskunft. Im letztjährigen Bericht der GPK hat die Kommission dem Gemeinderat empfohlen nur einen Bericht über die Tätigkeiten des Gesamtgemeinderat zu verfassen. Im Geschäftsbericht 2019 mussten die GPK feststellen, dass der Gemeinderat der Empfehlung nicht nachgekommen ist. Dennoch wurden Doppelspurigkeiten zwischen den beiden Teilen Gemeinderat und Verwaltung im aktuellen Bericht erkennbar beseitigt, was in einer angenehmeren Lesbarkeit mündet. Trotz dieser positiven Entwicklung aber wegen der zum Teil unterschiedlichen Qualität der Schriften empfiehlt die GPK dem Gemeinderat weiterhin zukünftig einen Bericht des Gesamtgemeinderats zu verfassen.

### **3.5 Schulrat Primarstufe S.73 und 74**

Die GPK musste in den Berichten des Schulrates für das Jahr 2017 und 2018 feststellen, dass die jährlichen geplanten treffen mit der Sekundarstufe und Primarstufe Schönenbuch nicht stattgefunden hatten. Nachdem die GPK in ihren letzten beiden Berichten auf dieses Versäumnis hingewiesen und die Wichtigkeit des konstanten Austausches betont hatte, nimmt die Kommission wohlwollend vom erfolgten Austauschtreffen Kenntnis.

## **4. Fazit**

Die GPK kommt nach Prüfung des Geschäftsbericht 2019 zum Schluss, dass die im Zuge der Reorganisation der Einwohnergemeinde und der Neugestaltung des Geschäftsberichts, von der GPK letztjährig erwähnten Verbesserungsempfehlungen, zum grossen Teil nachgekommen wurde. Die Berichte, welche von der Verwaltung für die Bereiche erarbeitet wurden, weisen aus Sicht der GPK die gewünschte Sachtiefe aus und haben den nötigen informativen Charakter. Im Bericht wurde durch die Kommission ausser diesen vorgehobenen Feststellungen keine weiteren nennenswerte Ungenauigkeiten oder Beanstandungen entdeckt. Die Kommission erachten den Geschäftsbericht 2019 als gelungen und zielführend für die Arbeit des Einwohnerrates.

Die Berichte des Wahlbüros, des Schulrates Musikschule wie auch der Sozialhilfebehörde sind von fachlich richtiger Tiefe und werden als sehr gut empfunden.

## **5. Fragen der GPK an Gemeinderat und Verwaltung, inkl. der Antworten**

Siehe Beilagen zum Bericht der GPK

## **6. Dank**

Die GPK dankt dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, den Schulräten, der Sozialhilfebehörde und dem Wahlbüro für die geleistete Arbeit im Berichtsjahr. Die GPK empfiehlt dem Einwohnerrat die Kenntnisnahme sämtlicher Berichte des Geschäfts 4478.

---

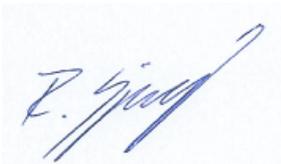
## 7. Anträge

Gestützt auf diese Ausführungen stellt die GPK folgende Anträge:

1. Die Geschäftsberichte des Gemeinderates, der Schulräte, der Sozialhilfebehörde und des Wahlbüros werden zur Kenntnis genommen.
2. Vom Bericht der GPK betreffend die Prüfung der Geschäftsberichte 2019 mit ihren Feststellungen und Empfehlungen wird Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht wurde von der GPK am 27. Mai 2020 genehmigt.

Für die GPK



Florian Spiegel  
Präsident GPK

Florian Spiegel (Präsident/SVP) • Kathrin Gürtler (FDP) • Betrice Stierli (CVP) • René Amstutz (Grüne) • Christian Stocker Arnet (SP) • Patrick Kneubühler (SVP) • Etienne Winter (SP) •